

**DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

Militär und Bevölkerungsschutz

Kantonales Katastrophen Einsatzelement KKE

BESCHRIEB CARE-TEAM AARGAU

1. Ziel und Zweck des „Care-Team Aargau“ Einsatzes

Das Care-Team Aargau ist Bestandteil des Kantonalen Katastropheneinsatz Elementes (KKE) und bietet während und bis hin zu 48 h nach einem Ereignis psychologische Nothilfe durch ausgebildete Care-Giver an. Psychologische Nothilfe umfasst alle Massnahmen zur Förderung, Unterstützung und Wiederherstellung des seelischen Wohlbefindens eines Menschen nach einem belastenden Erlebnis. Diese Betreuung wird den betroffenen Personen und Einsatzkräften angeboten. Auch Firmen, Organisationen und Vereine werden bei Bedarf unterstützt. Damit sollen die psychischen Reaktionen auf belastende Ereignisse präventiv aufgefangen werden und die Betroffenen finden zu ihrer Handlungsfähigkeit zurück. Das Ziel ist eine möglichst rasche Rückkehr in eine gewisse Normalität.

2. Leistungen des Care-Team Aargau

Die Leistungen des Care-Teams sind für sog. Alltagseignisse und für Grossereignisse ausgelegt. Sie sind diesen sehr unterschiedlichen Situationen angepasst:

Alltagseignisse: (z. B. nach plötzlichem Todesfall, Suizid, Verbrechen, Unfall, Brand etc.)

- Zeitnahe psychologische Nothilfe vor Ort für direkt und indirekt Betroffene.
- Sicherheit bieten und das Geschehen vor Ort strukturieren.
- Unterstützung bei den nächsten Schritten sowie Vernetzung der Betroffenen mit Angehörigen, Bekannten, Freunden oder Fachstellen.
- Beratung von Schulen und Organisationen bei der Bewältigung des Ereignisses.
- Den Menschen im Umfeld der direkt Betroffenen Aufmerksamkeit zukommen lassen (wenn diese Unterstützung brauchen). Zu beachten ist, dass auch die Verursacher eines Ereignisses eventuell Unterstützung nötig haben.

Grossereignisse: (z. B. mit vielen Verletzten, wie bei MANV-Stufen oder bei Ereignissen mit ausserordentlicher Betroffenheit)

- Aufbau und Betrieb einer Care-Hist (Hilfsstelle) im Verbund mit Einsatzkräften aus anderen Bereichen des KKE.
- Leitung von strukturierten Nachgesprächen für Einsatzkräfte, Anwohner oder Verbände.
- Angebote des Care-Teams an die betroffene Bevölkerung vermitteln.

3. Einsatzindikationen (nicht abschliessende Aufzählung)

- Ereignisse mit Verletzten und/oder Toten
- Betroffene mit materiellem Verlust oder Obdachlosigkeit (wegen Brand, Wasserschäden, Erdbeben usw.)
- Ereignisse mit Kindern und den SPD unterstützend in Schulen
- Nach Suizid oder bei Suizidversuch
- Begleitung von Betroffenen bei Gewaltdelikten (Vergewaltigung, Tötung, Geiselnahme, Überfall etc.)

- Begleitung der Polizei beim Überbringen von Todesnachrichten
- Unterstützung von Angehörigen beim Übermitteln von Todesnachrichten innerhalb des Familien- und Freundeskreises

4. Grenzen der Leistungen des Care-Team Aargau

Das Care-Team Aargau kann folgende Leistungen **nicht** erbringen:

- Mittel- und langfristige Unterstützung (max. 48h nach Ereignis)
- Durchführung von Psychotherapien
- Medikamentenabgabe
- Begleitung Freitod / EXIT
- Einweisungen in psychiatrische Kliniken und in Spitäler
- Organisieren von Beerdigungen, Behördengänge, Haus-/Zimmerräumungen

5. Betreuungsgrundsätze

- Grundlage sind die Vorgaben des NNPN (Nationales Netzwerk psychologischer Nothilfe).
- Die Betreuung vor Ort beginnt möglichst innerhalb einer Stunde nach der Alarmierung.
- Die Verbindung zur Einsatzleitung und unter dem Betreuungspersonal ist sichergestellt.
- Mit den anwesenden Partnerorganisationen wird grundsätzlich zusammengearbeitet.
- Der Einsatz verpflichtet zur Respektierung der Persönlichkeit und bewahrt die Integrität der betreuten Personen (*siehe Ehrencodex*).
- Die Care-Giver fördern die Eigenverantwortung und Ressourcen der betreuten Personen. Sie arbeiten nach dem salutogenetischen Ansatz und den Erkenntnissen der Notfallpsychologie (SAFER-Modell ...).
- Die Care-Giver haben über die im Einsatz erhaltenen persönlichen Informationen auch nach einem Austritt aus dem Care-Team Aargau Stillschweigen zu bewahren (Ehrencodex).
- Dauert ein Einsatz länger als 6 Stunden, sind Absprachen mit der Regionalleitung nötig.
- Der Betreuungseinsatz wird anonymisiert dokumentiert (Einsatzbericht). Getrennt davon werden die Personalien des Verursachers/Hauptbetroffenen eingereicht (Sammelbericht).
- Vor dem Beenden des Einsatzes sind die nächsten Schritte zu besprechen.

6. Personal

Mitglieder des Care-Teams Aargau leisten freiwilligen Zivildienst und sind in ihren Rechten und Pflichten den andern Zivildienstangehörigen gleichgestellt. Sie haben Anspruch auf eine übliche Entschädigung (Sold und EO-Entschädigung), plus Rückerstattung allfälliger Auslagen. Sie sind im Rahmen ihrer Tätigkeit wie übrige Zivildienstangehörige versichert.

Care-Giver vom Care-Team Aargau werden speziell ausgewählt und können ihr unterschiedliches Fachwissen nutzbringend einsetzen. Alle Care-Giver erhalten eine Grundausbildung nach NNPN und sind verpflichtet, an 3 Weiterbildungstagen pro Jahr teil zu nehmen.

7. Unterstellungen

Das Care-Team Aargau ist in die Organisationsstruktur des KKE eingebunden.

Auf dem Schadenplatz ist das Care-Team Aargau dem Einsatzleiter KKE unterstellt. Sind mehrere Care-Giver gleichzeitig am selben Ort im Einsatz, wird ein(e) Teamleiter(In) bestimmt, welche(r) für die Belange des Care-Teams Aargau verantwortlich ist.

8. Aufgebote

Das Care-Team kann durch Polizei, Feuerwehr, Sanität oder durch jeden Einwohner des Kantons aufgeboden werden. Die Alarmierung erfolgt durch die Sanitätsnotrufzentrale (SNZ 144). Jedes Aufgebot kann der Care-Giver ablehnen.

Care-Giver nehmen sofort mit der zuständigen Person Kontakt auf, kündigen das Eintreffen an und begeben sich an den Einsatzort.

Der erfolgte Einsatz gilt als Dienstleistung und wird abgerechnet. (siehe Punkt 6)

9. Ausrüstung

Die Mitglieder des Care-Teams Aargau werden mit einer Uniform und dem notwendigen Material ausgerüstet und sind verpflichtet, diese bei Weiterbildungen und Einsätzen zu tragen.

10. Ausbildung (nicht abschliessende Aufzählung)

Grundausbildung nach NNPN:

- Grundwissen in Kommunikation (aktives Zuhören)
 - Grundwissen in Stress im Alltag und Kenntnisse über akute Stressbelastung
 - Basiswissen über die ersten zu erwartenden Stressreaktionen
 - Kenntnisse der wichtigsten Interventionstechniken
 - Persönliche Selbstschutztechniken, Psychohygiene Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr, Sanität, Samaritern, Zivilschutz usw.
 - Organisation auf dem Schadenplatz; Einsatzabläufe bei der Ereignisbewältigung
 - Umgang mit Menschen unterschiedlichen Alters und kulturellem wie auch religiösem Hintergrund sowie Umgang mit Familiensystemen und Organisationen (Schulen, Unternehmen, Institutionen...)
 - Betreuung von Gruppen; Strukturierte Nachgespräche
 - Modelle der Trauerbewältigung und Vertrautheit mit einfachen lebensnahen Ritualen
- Stärkung von Ressourcen

Obligatorische Weiterbildung (jährlich):

- Drei Ausbildungstage, Regionaltreffen und weitere Aufgebote

Nach schwierigen Einsätzen haben die Mitglieder des Care-Teams Aargau das Recht auf Nachgespräche.

Führung Care-Team Aargau im Mai 2022 verabschiedet.